

10 Jahre gesellschaftliches Engagement von Unternehmerinnen - 10 Jahre Käte Ahlmann Stiftung

Liebe Leserinnen und Leser,

Gesellschaftliches Engagement - eine wichtige Aufgabe für Unternehmer und Unternehmerinnen

Zu den Zielen der Käte Ahlmann Stiftung gehört die Förderung einer Unternehmenskultur, in der erfolgreiche Geschäftsfrauen Verantwortung für die nächste Unternehmerinnengeneration übernehmen und die Förderung des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmerinnen.

Unternehmen müssen wettbewerbsfähig sein, Gewinne erwirtschaften und wachsen, um die eigene Zukunft zu sichern. Sie bilden damit auch gleichzeitig eine Grundlage für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Verantwortungsvolle Unternehmer engagieren sich nicht nur für ihre Firma, sondern auch für die Gesellschaft, in der sie, ihre Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten leben und arbeiten. Sie sind Teil dieser Gesellschaft.

Kulturelle und künstlerische Aktivitäten fördern Kreativität und Offenheit für Neues. Soziales Engagement verbessert Chancen. Bildung und Weiterbildung entwickeln und fördern Fähigkeiten und Talente. Diese Bereiche scheinen vielleicht auf den ersten Blick außerhalb eigener unternehmerischer Interessen zu liegen, aber bei näherem Hinsehen wird klar, dass sie wichtige Erfolgsfaktoren der Unternehmen direkt und indirekt beeinflussen. Viele Unternehmer tragen deshalb durch Aktivitäten der Unternehmen und durch persönliches Engagement dazu bei, gesellschaftliche Aufgaben und Aktivitäten zu fördern und teilweise sogar zu übernehmen.

Individueller unternehmerischer Erfolg wird durch die Entwicklung der Gesamtwirtschaft beeinflusst. Der Erfolg der deutschen Wirtschaft beruht in einem hohen Maße auf dem Erfolg mittelständischer Unternehmen, die ihre Innovationsfähigkeit immer wieder beweisen. Er beruht aber auch darauf, dass es immer wieder viele Gründer und Jungunternehmer gibt, die sich trauen, unternehmerisch tätig zu werden, und die neue Ideen und Geschäftsmodelle erfolgreich umsetzen.

Jeder Unternehmer kennt den Stolz und die Freude, die unternehmerische Erfolge auslösen, aber jeder Unternehmer kennt auch die Sorgen und Ängste des täglichen Geschäftes und insbesondere in Krisen- und Wachstumsphasen. Für Jungunternehmer ist in schwierigen Phasen der Unternehmensentwicklung der Rat und Know-How-Transfer erfahrener Unternehmer Gold wert. Hier setzen das Mentoring-Projekt der Stiftung und das gesellschaftliche Engagement vieler Unternehmerinnen in Deutschland an. Erfahrene, erfolgreiche Unternehmerinnen betreuen ehrenamtlich Jungunternehmerinnen insbesondere in kritischen Wachstums- und Existenzsicherungsphasen und helfen damit, den Erfolg und das Überleben der jungen Unternehmen zu sichern, mit allen positiven Effekten auch für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft.

Informieren Sie sich über unsere Anzeigenkonditionen

CempuSense
Wir erfüllen nicht einfach nur Ihren Auftrag!

FREUNDESKREIS
KÄTE AHLMANN
STIFTUNG
Wissenswertes? Hier klicken!

WALTRAUD NUSSBAUM
STEUERBERATERIN
Schlossstraße 16 · 45468 MÖLHEIM A. D. RUHR
TELEFON (0208) 4 59 39 90 · Fax (0208) 4 59 39 99
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de

Text-Aufgaben:
Julia Epstein
Texte,
die
sich
rechnen

Christa Stadler
Coaching
Organisationsberatung
Selbstmanagement
• nach dem Zürcher
Ressourcenmodell (ZRM®)

Die Käte Ahlmann Stiftung, ihre Stifterinnen und Stifter, ihre Förderer und insbesondere ihre Mentorinnen sind stolz darauf, dass es in den 10 Jahren des Bestehens der Stiftung gelungen ist, mit dem Projekt TWIN - TwoWomenWin gelungen ist, ca. 400 Jungunternehmerinnen und ihren Unternehmen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft und Weiterentwicklung zu ebnen.

Wir danken allen Unternehmerinnen, die sich in diesem Projekt engagiert haben und engagieren. Und getreu dem Motto „Unternehmerinnen stiften an“ möchten wir viele weitere Unternehmerinnen motivieren, Jungunternehmerinnen im Rahmen dieses Mentoring-Projektes der Stiftung mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur Verfügung zu stehen. Und wir möchten natürlich auch viele Jungunternehmerinnen ermutigen, die Chance zu nutzen, in diesem Rahmen das Know-How erfolgreicher Unternehmerinnen für den Erfolg der eigenen unternehmerischen Entwicklung zu nutzen. Unternehmerische Erfahrung kann man nicht an Schulen und Universitäten lernen, aber man kann sie im persönlichen Kontakt von Unternehmerin zu Unternehmerin vermitteln - ein Prozess, in dem nicht nur die Jungunternehmerin sondern auch die erfahrene Unternehmerin lernt, also beide gewinnen.

Für alle, die das Engagement für junge Unternehmen, ihre erfolgreiche Entwicklung und die wichtigen und positiven Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und Gesellschaft für wichtig und notwendig erachten, aber, aus welchen Gründen auch immer, sich nicht als Mentorin engagieren können und wollen, bleibt die Möglichkeit, ihr Engagement durch finanzielle Unterstützung zum Ausdruck zu bringen - als Stifterin, als Förderer, als Mitglied des Freundeskreises. Trotz aller ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Stiftung kommt die Stiftung natürlich nicht ohne finanzielle Mittel aus. Auch hier ergibt sich also eine Möglichkeit, sich für Jungunternehmerinnen zu engagieren.

Wir danken an dieser Stelle allen, die als Stifterinnen mit Spenden und/oder mit Mitgliedsbeiträgen zum Freundeskreis die Stiftung finanziert haben und weiterhin finanzieren. Ohne ihre Unterstützung ist die erfolgreiche Arbeit der Stiftung in der Vergangenheit und in der Zukunft nicht denkbar.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit zahlreichen engagierten Unternehmerinnen noch viele Jahre positive Beiträge zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland leisten zu können, und:

Wir freuen uns darauf, am Freitag, dem 16. September 2011, auf dem Gelände der Carlshütte in Büdelsdorf/Rendsburg im Rahmen eines Festaktes und eines ergänzenden kulturellen Programms 10 Jahre erfolgreiche Stiftungstätigkeit feiern zu können und an dem Ort, an dem Käte Ahlmann als eine der großen deutschen Unternehmerinnen gewirkt hat, viele Menschen begrüßen zu können, die sich für die Stiftung und ihre Arbeit engagieren.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg
der Vorstand der Käte Ahlmann Stiftung

Herausgeber

Elke Weber-Braun

Susanne Eschke



Heben Sie sich von der Konkurrenz ab!

MKV
CONSULT

AlphaBit Webdesign
Internetseiten
mit integrierter
Kompetenz

Helga Krumbek | www.alphabit-webdesign.de

imdahlinstitut
Strategie-Arbeitskreis
für Unternehmerinnen.

CLAUDIA GROTEGUT ARCHITEKTUR + KONZEPT

Wiebke Thusek Seereisen
www.wt-seereisen.de

Wie alles begann - eine kleine und sehr persönliche Historie der Stiftung

Elke Weber-Braun - Gründungsvorstand der Stiftung



In den Jahren 1998 und 1999 wurde im Bundesvorstand des Verbandes deutscher Unternehmerinnen VdU intensive Diskussionen über eine neue „Corporate Identity“ und ein neues „Corporate Design“ geführt und das Stärken- und Schwächenprofils des Verbandes analysiert. Eine Besonderheit und Stärke wurde dabei deutlich: Im Verband spielte der offene und direkte Meinungsaustausch von Unternehmerin zu Unternehmerin

eine sehr große Rolle - unabhängig von Branchen und ohne Konkurrenzängste, unabhängig von Alter und Erfahrung der Unternehmerinnen und über alle fachspezifischen Unterschiede hinweg. Von besonderer Bedeutung war dabei der Transfer von Wissen und Erfahrung von erfahrenen Unternehmerinnen zu Jungunternehmerinnen.

Viele Untersuchungen, z.B. von Kammern und Hochschulen, zeigten, dass junge Unternehmen typischerweise nach zwei bis drei Jahren in eine mehr oder weniger große Krise geraten, weil entweder das Geschäftsmodell nicht mehr passt oder der Wachstumsdruck groß geworden ist. Gleichzeitig wurde in den Untersuchungen deutlich, dass junge Unternehmen diese kritische Phase immer dann besonders gut überstehen, wenn entweder die Geschäftsmodelle und Businesspläne besonders sorgfältig und realistisch ausgearbeitet worden sind und/oder das junge Unternehmen auf ergänzendes unternehmerisches Know-How zurückgreifen konnte.

Für den Bundesvorstand des VdU, dem ich damals angehörte, stand schnell fest, dass er den bisher informell und mehr oder weniger zufällig durchgeführten Know-How-Transfer von erfahrenen Unternehmerinnen zu Jungunternehmerinnen intensivieren, organisieren und professionalisieren wollte und musste. Gleichzeitig wurde deutlich, dass geeignete Organisationsformen für eine intensive und professionelle Bearbeitung aus unterschiedlichen Gründen im Rahmen des Verbandes schwierig waren. Ein anderer, geeigneterer Rahmen, eine andere Organisationsform wurde gesucht - und natürlich Unternehmerinnen, die bereit waren, sich dieses Themas anzunehmen.

Etwa zeitgleich kam Hannelore Scheele, langjährig engagiert im VdU in diversen Funktionen, in Kontakt mit dem Thema Mentoring. Sie war begeistert von der Idee und steckte uns alle an. Nach vielen Diskussionen hat eine Gruppe von Unternehmerinnen eine unabhängige Stiftung errichtet, die als erstes großes Projekt Mentoring von Unternehmerin zu Unternehmerin anbietet, immer noch einmalig unter

HN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

**Erfolg ist kein Zufall,
sondern das Resultat eines
maßgeschneiderten Konzeptes**

Geschäftsführer: Sieglinde Hauffer • Hubert Nowatzki
Wichernstr. 2 • 76185 Karlsruhe • Tel.: (0721) 9 85 60-0
E-Mail: info@hn-steuer.de • www.hn-steuer.de

Kekse für alle!

Profis-Websites
ab 800 €

**Konzeption und
Realisierung kreativer
Markenkommunikation
für Ihr Unternehmen.**

einraumapartment. KOMMUNIKATIONSDSIGN
Ramona Sprenger | freie Art Direction
(M) 0171 680 45 02 | einraumapartment@gmail.de
www.einraumapartment.de

Sie sucht Ihre Werbung
(die hier fehlt)

besser gleich bestellen

vielen anderen Mentoring-Projekten, die sich nach und nach in Deutschland entwickelt haben - eine andauernde Erfolgsstory.

Hannelore Scheele - Gründungsvorstand der Stiftung



Die jährlich stattfindenden Unternehmerintage im Ruhrgebiet waren von Anfang an eine Fundgrube für neue Trends und gute Anregungen. Hier befinden sich die Wurzeln des Mentoring-Programms TWIN - TwoWomenWin. Es muss der U-Tag 1999 gewesen sein, als ich eine holländische Unternehmerin traf, die mir von „Mentoring für junge Unternehmerinnen“ und der „Stichting Mentoring“ erzählte. Es lohnt sich immer

wieder auf unsere holländischen Nachbarn und ihr pragmatisches Handeln zu schauen. Und das, was ich dort über Mentoring erfuhr, faszinierte mich.

Mentoring war zwar schon in der Antike bekannt, aber Anfang 2000 sprach bei uns kaum jemand davon und viele wussten gar nichts mit diesem Begriff anzufangen. Doch je intensiver ich recherchierte, desto mehr stellte ich fest, dass diese Idee vor allem in angelsächsischen und skandinavischen Ländern bereits erfolgreich wiederentdeckt worden war. Das notwendige Wissen konnte auf einem Seminar des Deutschen Jugendinstituts erworben werden.

Aus der „Mentoring-Idee“ und aus dem „Bedarf des VdU“ wurde nach langen Diskussionen ein konkretes Projekt. Ganz viele Menschen haben einen großen Anteil daran, dass es gelingen konnte. Es würde den Rahmen sprengen, alle zu nennen, doch auf einige muss hier hingewiesen werden:

Dank und großer Respekt gebührt den 18 Stifterinnen, die allein aufgrund der Projektskizze bereit waren, das notwendige Stiftungskapital einzubringen. Die Mindesteinlage betrug damals 5.000 DM; das war nicht wenig - denn eine Garantie, dass das Projekt gelingen würde, konnten wir nicht geben und eine Chance auf Rückzahlung gab es auch nicht.

Besonderer Dank gebührt Rosely Schweizer (Enkelin von Käte Ahlmann und persönlich haftende Gesellschafterin der Henkell & Co. Sektkellerei KG) und ihrer vielfältigen, großzügigen Unterstützung. Ihr ist es zu verdanken, dass wir den Namen Käte Ahlmann als einer der großen deutschen Unternehmerinnen und Gründerin des VdU für unsere Stiftung verwenden dürfen. Und ihr ist auch zu verdanken, dass die Dr. August Oetker KG und die ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG das Stiftungskapital großzügig erhöht haben. Ihre Aussage „Diese Mentoring-Initiative hätte meiner Großmutter gefallen“ hat uns sehr viel Mut und immer wieder Kraft gegeben.

Ein wichtiger Meilenstein war die Zusammenarbeit mit der GIB, Gesellschaft für innovative Beschäftigung, mit der wir gemeinsam das

Pilotprojekt TWIN im Ruhrgebiet gestartet haben. In dieser Zeit wurden wir auch finanziell (aus EU-Mitteln) gefördert.

Ab Januar 2004 haben wir Mentoring für junge Unternehmerinnen bundesweit, in eigener Regie und auch in eigener finanzieller Verantwortung angeboten. Hier muss das große Engagement der vielen Unternehmerinnen, die sich als Mentorinnen ehrenamtlich zur Verfügung stellen, gewürdigt werden, denn ohne sie würde das Programm nicht funktionieren.

Viele wunderbare Erfolgsgeschichten gibt es seitdem. Sie alle leben von dem Engagement und der Begeisterung der Mentorinnen und Mentees. Ein besonderes Beispiel dafür ist die erste Mentorin der Stiftung, Gerda Klingenuß, inzwischen eine mehrfache „Wiederholungstäterin“.

Gerda Klingenuß - die erste Mentorin der Stiftung



Warum bin ich Stifterin und Mentorin geworden? Bei einem sehr netten Gespräch mit Hannelore Scheele erfuhr ich von ihrer Idee eine Stiftung zu gründen um junge Unternehmerinnen zu unterstützen und zu betreuen. Hat schon einmal jemand versucht Hannelore etwas ab zu schlagen?

Ich war aber auch sofort begeistert von der Idee und fragte: Wie viele Stifterinnen hast Du denn schon? Ja...

bekam ich zur Antwort, wenn Du mit machst: EINE! (Es wurden zum Glück dann doch noch mehr, und die Stiftung konnte gegründet werden.)

Ich leistete meinen Beitrag und dann wurde es abenteuerlich: Ich bekam meine erste Mentee.

Judith Koch vermietet Kunst - Entschuldigung, bitte sie macht was? Ich lernte nicht nur Judith kennen, sondern auch einen Berufszweig, der mir bis dahin völlig verborgen geblieben war. Kann ich denn jemandem helfen, wenn ich überhaupt keine Ahnung von dessen Geschäft habe? Ja, ich konnte helfen. Meine langjährige Erfahrung als Omnibusunternehmerin war in vielen Bereichen übertragbar, das fachliche Wissen bekam ich von Judith. So entwickelten wir eine gemeinsame Strategie, wie denn in Zukunft alle nur noch nach vermietbarer Kunst Ausschau halten sollten. Da ich in vielen Bereichen ehrenamtlich tätig bin, brachte ich Judith mit potenziellen Interessenten zusammen und förderte so ihren Umsatz.

Es waren aber mehr die zwischenmenschlichen Gespräche und die Tipps, die Judith weiter brachten und die auch mir sehr viel gegeben haben. Musste ich mich doch noch einmal in meine Anfangsjahre zurück denken und überlegen, wie ich mich gefühlt hatte bei meinen ersten Siegen und Niederlagen. Wir wurden eine verschworene Gemeinschaft und stehen bis heute noch in regem Telefon- und Besuchskontakt.

Dann bekam ich Petra Hülsmann als Mentee. Sie hat eine Firma in Dortmund und gestaltet u. a. Internetauftritte. Das war für mich

ebenfalls ein Buch mit sieben Siegeln. Ich konnte auch hier wieder viel lernen, und ich habe seit dieser Zeit auch einen sehr schönen Internetauftritt.

Ich berichtete unserer Wirtschaftsförderung in Velbert von unserem Projekt - und ich hatte eine dritte Mentee. Bei Andrea Will musste ich als Bremse auftreten und sie ermahnen, nicht alles und nicht alles gleichzeitig zu machen. Auch hier lernte ich aus diesen Gesprächen, z. B. das, was ich ihr riet, auch selber für mich umzusetzen.

Von der Käte Ahlmann Stiftung kam die Anfrage, ob ich Dr. Silke Plumanns als Mentee übernehmen könnte. Nun, wie soll ich einer Unternehmerin mit Dokortitel noch etwas beibringen? Auch aus dieser Vermittlung entwickelte sich eine herzliche Freundschaft, und wenn Silke ein Problem hat, dann treffen wir uns zum Mittagessen. Und ich weiß jetzt auch, wie man feuchte Keller saniert.

Eine junge Unternehmerin aus meiner Branche wollte mich unbedingt als Mentorin haben, und auch hier haben sehr gute Gespräche stattgefunden.

Und wenn ich nicht wieder angefangen hätte im eigenen Betrieb zu arbeiten, dann ginge ich sehr gerne mit den Pracht-Lamas spazieren, denn diesen ausgefallenen Beruf übt meine (bisher) letzte Mentee aus. So lernte ich von Beate Pracht vieles über diese wunderschönen Tiere und die Vermarktung dieser tollen Geschäftsidee.

Mein Leben ist um sieben Töchter reicher geworden und auch sehr viel bunter. Ich danke Hannelore, dass sie mich angestiftet hat mitzumachen und dass ich dabei sein darf.

Die Stiftung heute

Aus einer Idee ist eine Organisation geworden, die ehrenamtliches Engagement von erfahrenen Unternehmerinnen für Jungunternehmerinnen bündelt und professionell einsetzt. In der Stiftung werden jährlich zwischen 30 und 50 TWIN-Paare vermittelt und betreut, in Spitzenzeiten waren es bis zu 67 Paare. Insgesamt mehr als 400 Jungunternehmerinnen wurden Hilfestellung und Rat gegeben. Mut machen, motivieren, Vorbild sein sind dabei wesentliche Faktoren, die die Jungunternehmerinnen auf Erfolgskurs bringen. Nicht umsonst ist ein Leitspruch der Stiftung ein Zitat von Peter Ustinov: "Es geschieht nichts ohne Vorbilder."

Jungunternehmerinnen sind dabei nicht unbedingt besonders jung an Lebensjahren, sondern jung an unternehmerischer Erfahrung. Etwa jeweils die Hälfte von Ihnen entfällt auf die Altersgruppen 30 bis 39 und 40 bis 49 Jahre. Nur etwa 3 Prozent sind zwischen 20 und 29 Jahre alt, aber etwa 15 Prozent zwischen 50 und 59 Jahren und sogar darüber hinaus.

Die Situationen, aus denen heraus Jungunternehmerinnen nach einer Mentorin fragen, sind vielfältig: Frauen haben eine lange gehegte unternehmerische Idee endlich umgesetzt, sie wechseln aus dem Angestelltenverhältnis auf die Unternehmenseite, sie arbeiten als Wissenschaftlerin und machen sich selbständig, sie steigen nach der Familienpause wieder ins Berufsleben ein, sie treten als Nachfolgerin ins Familienunternehmen ein, sie kommen als Ausländerin nach

Deutschland und bauen sich hier eine Existenz auf usw. Grundsätzlich betreut die Stiftung Jungunternehmerinnen, die mindestens seit einem Jahr ihr Unternehmen führen. Ca. 50 Prozent der Mentees kommen zu uns zwei bis drei Jahre nach Firmengründung bzw. -übernahme. Etwa 25 Prozent stellen ihren Antrag schon ein Jahr nach ihrer Gründung. In allen anderen Fällen liegt die Gründung vier oder fünf Jahre zurück, in wenigen Ausnahmefällen auch länger.

Die etwa 420 Mentees wurden und werden von etwa 270 Mentorinnen betreut. Viele Mentorinnen haben an ihrem Engagement so viel Freude und auch persönliche und unternehmerische Bereicherung gefunden, dass sie sich mehrfach dafür zur Verfügung gestellt haben und immer wieder zur Verfügung stellen.

Die Altersstruktur der Mentorinnen liegt etwa je zur Hälfte bei 40 bis 49 und 50 bis 59 Jahren. Rund 5 Prozent sind jünger (30 bis 39 Jahre). Ungefähr 20 Prozent sind über 60 Jahre alt. Hier zeigt sich das besondere Engagement älterer Unternehmerinnen, an jüngere ihre Erfahrung und ihr Wissen weiterzugeben.

Das Mentoring-Programm der Stiftung wird inzwischen ergänzt durch die "Kollegiale Fallberatung", ein Erfahrungsaustausch von Unternehmerinnen in kleinen Gruppen anhand von persönlichen Fallbeispielen. Unter der Leitung von Susanne Eschke treffen sich wechselnde Unternehmerinnengruppen zweimal jährlich.

Erfahrungsaustausch und Kontaktpflege spielen neben Information und Weiterbildung auch eine wesentliche Rolle bei den ebenfalls zweimal jährlich stattfindenden Seminaren in Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung. Hier kommen 30 bis 40 Unternehmerinnen zusammen, die in zwei Gruppen mit ausgesuchten Referenten Themenbereiche wie Öffentlichkeitsarbeit, Multi Media etc. diskutieren und bearbeiten. Die Konrad Adenauer Stiftung ist ein langjähriger, wichtiger Förderer der Stiftung und bietet uns für unsere Seminare einen besonders schönen Rahmen auf Schloss Eichholz in der Nähe von Bonn.

Mentoring wissenschaftlich gesehen

Mentoring ist seit vielen Jahren auch Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Zwischen der Käte Ahlmann Stiftung und Wissenschaftlerinnen bestehen langjährige und gute Kontakte, wie z. B. zu Prof. Sonja Bischoff und Prof. Angelika C. Wagner. Prof. Katrin Hansen von der Fachhochschule Gelsenkirchen-Bocholt ist Mitglied des Kuratoriums, begleitet die Stiftung seit ihrer Gründung und evaluiert deren Mentoring-Programm.

Prof. Angelika C. Wagner von der Universität Hamburg hat sich auf dieses Forschungsgebiet spezialisiert und leitet gleichzeitig das Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring an der Universität Hamburg. Das Expertinnen-Beratungsnetz konzentriert sich auf die Betreuung und Förderung von Führungskräften in allen Phasen einer beruflichen Laufbahn. Über Elke Weber-Braun besteht ein enger Kontakt und eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen der Käte Ahlmann Stiftung und dem Expertinnen-Beratungsnetz, die sich in ihrer jeweiligen Spezialisierung auf Unternehmerinnen und auf Führungskräfte sehr gut ergänzen.

Verschiedene wissenschaftliche Studien weisen mittlerweile die Wirksamkeit von Mentoring als karriereförderndes Instrument und als besonders wirksames Instrument in der Bearbeitung von Entscheidungsprozessen, Krisen- und Konfliktsituationen nach. Während dabei (für Führungskräfte) die Karrierefunktion eher mit Position und Einfluss der Mentorin in einer Organisation zu tun hat (und entsprechend bei Unternehmerinnen mit der Bedeutung und der

Vorbildwirkung einer erfahrenen Unternehmerin), hängen zusätzliche psychosoziale Unterstützungsfunktionen eher mit der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehung zusammen.

In den 10 Jahren der Tätigkeit der Stiftung konnte immer wieder festgestellt werden, wie schnell und direkt der Mentoring-Prozess auf die positive Weiterentwicklung und den Erfolg von Unternehmerinnen und Unternehmen wirkt. Vergleichbares wird durch die wissenschaftlichen Studien für Führungskräfte und Führungsnachwuchs bestätigt.

Als Ergebnis der Evaluation „Mentoring in Situationen beruflicher Weichenstellung“ an der Universität Hamburg von Prof. Angelika C. Wagner, Leiterin der Arbeitsstelle Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring, zeigt sich die Bedeutung der Mentorin selbst als entscheidend für den Erfolg eines Mentoringprozesses. In der Vermittlung von fachbezogenem Expertenwissen und dem Erfahrungswissen liegen dabei die wesentlichen Faktoren. 87 Prozent der befragten Mentees hatten ihre berufliche Position zwei Jahre nach Abschluss der Beratung verbessert und 54 Prozent von ihnen führten dies unmittelbar auf die Beratung durch die Mentorin zurück. Wichtig waren dabei die zielorientierte Vorbereitung und Durchführung des Mentorings, die klaren Absprachen zwischen Mentee und Mentorin sowie die Bereitschaft der Mentorin, sich mit ihrem Fach- UND Erfahrungswissen auf die Mentee einzustellen und sie auch in Situationen herausfordernder beruflicher Weichenstellung zu begleiten.

Literatur: Wagner, A.C., Mentoring in Situationen der beruflichen Weichenstellung: Einsteigen - Aufsteigen - Umsteigen. In H. Stöger, A. Ziegeler & D. Schimke (Hrsg.), Mentoring: Theoretische Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen. Lengerich: Pabst 2009.

Link: www.expertinnen-beratungsnetz.de

Mentoring in der Presse

Frauen zu fördern - das ist der Kerngedanke der Käthe Ahlmann Stiftung. Das gleiche Ziel verfolgt das Magazin EMOTION: Es richtet sich mit Informationen und Inspirationen an kluge und lebensfrohe Frauen, die beruflich engagiert sind und ihr Leben mit Job und Familie bewusst gestalten möchten. [mehr...](#)

Freundeskreis der Käte Ahlmann Stiftung e.V. Mut machen, Perspektiven aufzeigen, Ideen verwirklichen



Dem unternehmerischen Nachwuchs unter die Arme greifen und ihm durch erfahrene Mentoren den entscheidenden Antrieb für die Zukunft zu geben - das hat sich die Käte Ahlmann Stiftung zum Ziel gesetzt. Der Verein "Freundeskreis der Käte Ahlmann Stiftung" wurde 2008 gegründet und hilft dabei kräftig mit. Ziel des Vereins ist es, die Käte Ahlmann Stiftung und ihre Projekte finanziell zu unterstützen und eine stabile Basis für die nachhaltige Arbeit der Stiftung aufzubauen und zu erhalten. Außerdem soll die Arbeit der Stiftung ideell unterstützt werden. Durch die persönlichen Kommunikationsmöglichkeiten der Mitglieder werden weitere potentielle Mentees angesprochen und potentielle Mentorinnen motiviert. Die Mitglieder wirken als Multiplikatoren, die die Idee der Stiftung weitertragen.



Sieglinde Haufler, Carolina Hiebl, Angelika Aschenbrenner

Der Vorstand des Vereins (von links: Sieglinde Haufler, Carolina Hiebl und Angelika Aschenbrenner) setzt sich ehrenamtlich für diese Ziele ein und freut sich über jeden, der mit ihnen gemeinsam die Arbeit der Käte Ahlmann Stiftung fördert, sei es finanziell oder ideell.

Insgesamt konnten wir in 2010 über € 4.300 Spenden und über € 10.500 Mitgliedsbeiträge einsammeln. Damit können wir die Arbeit der Käte Ahlmann Stiftung im Jahr 2011 mit € 14.000 unterstützen. Diese Zahl möchten wir auf Dauer gerne verdoppeln. Wir haben mit dem heutigen Tag 77 Mitglieder und hoffen, dass wir in 2011 die magischen 100 erreichen.

Machen Sie mit, zögern Sie nicht, werden Sie noch heute Mitglied bei einer guten Sache. Mitgliedsanträge und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website <http://www.freundeskreis-kas.de> oder schicken Sie uns einfach eine Mail aninfo@freundeskreis-kas.de. Man kann bereits mit € 100 jährlich ein Fördermitglied des Freundeskreises werden. Wenn man sich über die finanzielle Unterstützung hinaus im Freundeskreis engagieren will, kann man das, indem man ordentliches Mitglied wird. Der Mitgliedsbeitrag dafür beträgt € 250 p.a.. Beiträge für persönliche Mitgliedschaften können über private Konten oder Firmenkonten bezahlt werden. Auch Firmenmitgliedschaften sind

möglich, der Mitgliedsbeitrag dafür beträgt € 500. Selbstverständlich kann man über die jeweiligen Mindestbeiträge hinaus auch höhere Mitgliedsbeiträge zahlen und/oder den Freundeskreis auch durch Spenden unterstützen. Alle Mitgliedsbeiträge und Spenden können steuerlich geltend gemacht werden, denn unser Freundeskreis ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.

PERSONALIEN

Hannelore Scheele und Kristina Tröger sind in den letzten Monaten aus dem Vorstand der Stiftung ausgeschieden. Susanne Eschke ist zum neuen Mitglied des Vorstandes ernannt worden.



Hannelore
Scheele

HANELLORE SCHEELE ist zum 31. Dezember 2010 wegen Erreichen der satzungsgemäßen Altersgrenze nach zehn Jahren sehr engagierter und erfolgreicher Arbeit aus dem Vorstand der Stiftung ausgeschieden und am 9. Mai 2011 in München offiziell verabschiedet worden. Außerdem haben wir uns bei Hannelore Scheele Anfang des Jahres mit dem Sondernewsletter 0/2011 bedankt und ihre Arbeit gewürdigt.

Hannelore Scheele war Ideengeberin für die Stiftung und eine der ersten Stifterinnen. Sie hat viele andere motiviert mitzumachen. Sie hatte die Idee, der Stiftung den Namen einer der großen Unternehmerinnen der Nachkriegszeit und Gründerin des VdU zu geben und machte die Stiftung durch intensive Öffentlichkeitsarbeit bekannt. Das TWIN-Projekt initiierte sie ebenfalls. Sie stellte die Finanzierung für das Pilotprojekt sicher, organisierte die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Gelsenkirchen-Bocholt und die Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ und ermöglichte dadurch viele Aktivitäten der Stiftung.

Hannelore Scheele hat sehr persönlich und engagiert die Mentees und Mentorinnen betreut und immer wieder auf die »Win-Win-Situation« hingewiesen, die sich für beide Seiten im Matching-Prozess ergibt. Ohne sie wäre der Erfolg des TWIN-Projektes nicht denkbar! Die Stiftung, die Mentees und Mentorinnen, der VdU und viele andere, die mit Hannelore Scheele zusammengearbeitet haben, sind ihr zu großem Dank verpflichtet.



Kristina Tröger

KRISTINA TRÖGER ist vor mehr als zwei Jahren in den Vorstand der Stiftung berufen worden und hat seitdem mit großem Engagement und Erfolg die Matching-Aktivitäten der Stiftung verantwortet und sich sehr in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Sie entschloss sich in diesem Jahr nach reiflichen Überlegungen und schweren Herzens, ihr Amt im Vorstand der Stiftung niederzulegen, da es sich mit ihrem erheblichen Einsatz in ihren zwei

Unternehmen zeitlich in der erforderlichen Art und Weise nicht mehr vereinbaren lässt.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit und der Arbeit in der Stiftung setzt sich Kristina Tröger zudem seit über einem Jahr ebenfalls sehr erfolgreich und mit großem Zeitaufwand als Vorsitzende für den Ausbau des fusionierten VdU-Landesverbandes Hamburg/Schleswig-Holstein ein.

Als Vorsitzende des VdU-Landesverbandes bleibt Kristina Tröger der Stiftung eng verbunden und wird sich weiterhin für das Thema »Mentoring« engagieren und außerdem die Kontakte zwischen der Stiftung und den Landesverbandsvorsitzenden des VdU stärken. Wir sagen Kristina Tröger ein herzliches DANKE für die geleistete Arbeit und freuen uns auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



Susanne Eschke

SUSANNE ESCHKE wurde im Mai dieses Jahres als neues Mitglied des Vorstandes der Stiftung berufen. Sie war vor einigen Jahren Mentee der Stiftung und später Mentorin. Sie kennt also den Mentoring-Prozess im Detail und aus eigener Erfahrung. Außerordentlich schätzt sie bis heute den kollegialen Austausch, der ihr in der ersten unternehmerischen Wachstumsphase durch das Mentoring-Programm der Stiftung eine große Stütze war. Der Erhalt der

Kommunikation nach der TWIN-Phase liegt ihr daher besonders am Herzen.

Sie hat deshalb gern die Betreuung der Seminare der Mentees und Mentorinnen im Rahmen der langjährigen Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung übernommen und engagiert sich für die „Kollegiale Fallberatung“. In diesem Projekt tauschen Mentorinnen und Mentees deutschlandweit anhand persönlicher Fallbeispiele unternehmerische Erfahrungen aus und erarbeiten individuelle Lösungsansätze.

Susanne Eschke gründete 1996 die Eschke Medienberatung als Einzelunternehmen mit dem Schwerpunkt Neue Medien. Internetrecherchen und Analysen in den verschiedenen Suchmaschinen waren in den ersten Jahren der Schwerpunkt ihrer Arbeit. Hier fertigte sie für ihre Kunden Mitbewerber- und Branchenanalysen an und unterstützte sie bei der Implementierung von meist technischem Wissen ins World Wide Web auf Top-Platzierungen. Fünf Jahre später beschloss sie auf unternehmerischen Wachstumskurs zu gehen, trat dem VdU bei und lernte die Käte Ahlmann Stiftung durch Hannelore Scheele kennen. Monika Turnwald wurde ihre Mentorin. Zusätzlich besuchte sie eine berufsbegleitende Weiterbildung beim Düsseldorfer IST-Studieninstitut im Bereich Marketing und Betriebswirtschaft.

Ende 2007 war das Unternehmen auf sechs feste und 15 freie Mitarbeiter angewachsen, an drei Standorten Düsseldorf, Kerken und Wesel. Das Leistungsspektrum erweiterte sich um Konzeption, Programmierung und komplette Online-Vermarktungsstrategien von Webprojekten/Internetseiten. Im Januar 2008 formierte Susanne Eschke die Internetagentur zur Eschke Medienberatung GmbH um. Heute hat sie acht feste Mitarbeiter und mehr als 20 Freie. Das Wachstum und die vielen freien Mitarbeiter sind auf die stetig steigenden technischen Möglichkeiten des Internets zurück zu führen. War es in den Anfangsjahren des Internets noch möglich, alle Bereiche allein abzudecken, ist es heute ein ganzes Team von Profis, die den Erfolg eines Webprojekts gewährleisten.

Unternehmerinnen- und Managerinnentag NRW 2011



Cornelia Sperling, Birgit Unger

Der Unternehmerinnen- und Managerinnentag NRW 2011 war auch in diesem Jahr wieder ein erfolgreicher Doppelkongress. Das größte Forum für Chefinnen hatte am 9.4.2011 neben Unternehmerinnen erstmals auch Managerinnen nach Gelsenkirchen eingeladen. 626

Chefinnen sind der Einladung gefolgt, darunter knapp 100 Managerinnen. Veranstalterinnen sind Cornelia Sperling und Birgit F. Unger von der RevierA GmbH in Essen. Sie sind selbst seit 21 Jahren selbständig und aktiv in Netzwerken, Verbänden und den Gremien der Wirtschaft. Mitveranstalter sind die Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Essen, Herne und Dortmund. Getragen wird die Tagung von über 38 Kooperationspartner/innen in ganz NRW. [mehr...](#)

TWIN im IHK-Magazin

In der April-Ausgabe des IHK-Magazins für München und Oberbayern wurden in dem Artikel "Unternehmerinnen - Die Wirtschaft wird weiblicher" auch TWIN sowie das Mentoring-Paar Christine Hippeli/Petra Mehne vorgestellt. Als Kooperationspartner von TWIN in München und Oberbayern unterstützt die IHK die Forderung nach mehr Gleichberechtigung an der Unternehmensspitze, sowie eine stärkere Teilhabe von Frauen in Aufsichtsratsgremien. Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#).

Vortrag auf der Messe „Frau und Erfolg“



A. Dettendorfer

Im Mai fand die Messe „Frau und Erfolg“ in Rosenheim statt. Fast 50 Ausstellerinnen, Behörden und Verbände aus dem Raum Rosenheim und dem angrenzenden Österreich lockten über 500 Besucherinnen und Besucher an. Auch Annemarie Dettendorfer, eine ehemalige Mentee, sorgte mit ihrem Referat über die Stiftung und TWIN neben weiteren Vorträgen über Image, Finanzen, Frau am Start und anderen Themen für ein

abwechslungsreiches Rahmenprogramm. [mehr...](#)

6. Familienunternehmer-Konferenz

Am 14.07.2011 fand die 6. Familienunternehmer-Konferenz mit über 200 Teilnehmern in Stuttgart statt. Martina Peters-Kalmus stellte die KAS und TWIN vor und lieferte damit einen wichtigen Beitrag zu den Veränderungen in den Ansprüchen der Führungskräfte an sich selbst

sowie der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit an die Führung von Unternehmen. [mehr...](#)

8. Kieler Gründungsforum



Regina Raibusch

Beim 8. Gründungsforum im Wissenschaftspark in Kiel war auch Regina Raibusch für die KAS mit einem Stand vertreten. Dort trafen sich viele ehemalige Gründerinnen, um ihr Netzwerk zu erweitern oder zu vertiefen. Zudem konnte Frau Rauschenbach mit ihrem Vortrag beim Rotary Club Mittelholstein neue Interessenten gewinnen. Einige Mitglieder des Rotary Clubs kannten Käte Ahlmann noch aus ihrer Kindheit und steuerten einige Anekdoten zu dem lebendigen Vortragsabend bei. Hier ein kurzes [Video](#) zum Gründerforum.

Mentorencluster der Wirtschaftsagentur Neumünster

Über das „Mentorencluster“ der Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH am 15.04.2011 in Schleswig-Holstein berichteten sowohl die [Kieler Nachrichten-online](#) als auch der [Holsteinische Courier](#). Beim diesjährigen Mentoringtag war die KAS durch Regina Raibusch mit einem Stand und einem Vortrag vertreten - schließlich war die Zusammenarbeit auf Initiative von Kristina Tröger zustande gekommen. Es ist nun geplant, das Mentorencluster als Medium für den Austausch zwischen den einzelnen Mentorenprogrammen und als gemeinsame Marketingplattform für Mentorenprogramme entwickeln. Interessentinnen wenden sich bitte an: sonja.prignitz@wa-nms.de

WoMenPower 2011 in Hannover



Thomsen, Tröger

Mit mehr als 1.000 Besucher wurde die WoMenPower 2011 die größte Einzelveranstaltung der HANNOVER MESSE und der erfolgreichste Kongress dieser Art in ganz Deutschland. Der Kongress zum Thema Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wirtschaft und Forschung bot zahlreiche Workshops mit vielen Anregungen, wie die Teilnehmerinnen einzelne Karriereschritte planen oder sich erfolgreich präsentieren können. Bei „Social Media - Mehr als eine private Beziehungskiste“ ging es um den Einsatz von Internet, Web-2.0-Tools und Social Media für die eigene Karriere. Auch in diesem Jahr nutzten der VdU und die Käte Ahlmann Stiftung die Gelegenheit, sich gemeinsam dem interessierten Publikum vorzustellen. So vertrat Kristina Tröger sowohl den VdU als auch die Stiftung. Ebenso für die Käte Ahlmann Stiftung stand die Geschäftsstellenleiterin Doreen Thomsen hinter dem Messestand, um im persönlichen Dialog vielen (Jung-)Unternehmerinnen das Mentoringprogramm TWIN-TwoWomenWin näherzubringen. [mehr...](#)

KURZ NOTIERT

Emily-Roebing-Preis geht an Chefinnen aus Weimar und Apfelstädt

Für außergewöhnlichen Leistungen als Unternehmerinnen wurden am 16. Juni in Erfurt drei Thüringer Unternehmerinnen mit dem Emily-Roebing-Preis des Thüringer Verbandes der Unternehmerinnen ausgezeichnet. Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) überreichte die Preise. [mehr...](#)

Haftung in der GbR

Wenn man Angestellter einer Firma ist, haftet die Firma in der Regel für das, was der Angestellte angestellt hat. Eine GmbH oder eine UG haftet nur mit dem Stammkapital, es sei denn, jemand hätte z.B. für einen Kredit eine Bürgschaft erteilt oder es geht um Steuer- oder Sozialversicherungsschulden. In einer GbR haften alle Gesellschafter, auch wenn nur einer von ihnen den Schaden verursacht hat, und leider auch mit ihrem Privatvermögen. Der Geschädigte kann sich nur einen von den Gesellschaftern aussuchen, bei dem er am meisten Geld vermutet und sich dort bedienen, auch wenn das nicht der Verursacher ist. Und dieser Mensch mit Geld kann dann intern versuchen, von dem eigentlichen Missetäter das Geld zurückzubekommen. Hat die Honorarkraft einer GbR oder eines Einzelunternehmers einen Schaden verursacht, wird der Auftraggeber sich in der Regel zunächst an den Einzelunternehmer oder an die GbR wenden, denn mit der hat er einen Vertrag. GbR oder Einzelunternehmer müssen sich dann zwecks Erstattung an die Honorarkraft wenden, die tunlichst für diesen Fall eine Berufshaftpflichtversicherung haben sollte.

Kontierung auf dem Beleg?

Wenn die Betriebsprüfung behauptet, die Buchführung sei nicht ordnungsgemäß, da weder die Belege selbst noch die Kontoauszüge eine Kontierung auswiesen, und sie deshalb die Besteuerungsgrundlagen schätzen will, gilt es einen Steuerberater einzuschalten. Denn sofern die Buchhaltung geordnet und nachvollziehbar ist bzw. mittels eines Buchführungsprogramm erstellt wurde, kann jede Buchung sowohl retrograd als auch progressiv überprüft werden - wie einschlägigen Urteilen zu entnehmen ist. [mehr...](#)

Neuer Vorstand beim Verband berufstätiger Mütter e.V.

Der Verband berufstätiger Mütter e.V. (VBM) wählte jüngst während seiner Jahreshauptversammlung in Frankfurt einen neuen Vorstand. Neu dabei sind Kunden- und Partnermanagerin Marthe Glonner aus München als stellvertretende Bundesvorsitzende und die Hamburger Beraterin für Beruf und Familie Silke Luinstra. [mehr...](#)

Neue Kriterien bei elektronischen Rechnungen

Es liegt ein Gesetzentwurf zur Umsatzsteuer 2011 vor, der eine erleichterte Handhabung bei elektronischen Rechnungen vorsieht. Der Gesetzgeber folgt damit dem Rat der Europäischen Union zur Änderung der Mehrwertsteuersystemrichtlinie. Aufgrund der beabsichtigten Gleichstellung von Papier- und elektronischen Rechnungen ist § 14 UStG geändert worden. Zukünftig wird auf folgende Kriterien zu achten sein: Echtheit der Herkunft der Rechnung; Unversehrtheit des Inhalts der Rechnung; Lesbarkeit der Rechnung; Elektronisches Format der Rechnung

Zukünftig legt jeder Unternehmer selbst fest, in welcher Weise die vorgenannten Kriterien erfüllt werden. Dies ist durch innerbetriebliche Kontrollverfahren sicherzustellen. [mehr...](#)

Ratgeber für die zweite Chance

Unternehmerinnen, die bereits eine Pleite hinter sich haben, aber eine zweite Chance ergreifen möchten, werden Restarter genannt. Restarter haben einen entscheidenden Vorteil: Sie besitzen gegenüber Erstgründern einen erheblichen Erfahrungsvorsprung. Allerdings müssen Restarter wiederum sehr oft unter ungünstigen Rahmenbedingungen gründen: Sie verfügen über ein geringeres Startkapital, erhalten keine Bankendarlehen, kämpfen mit rechtlichen und finanziellen Altverbindlichkeiten und sind oft genug von Selbstzweifeln geplagt. Wer über einen "Restart" nachdenkt, erhält im Ratgeber von Sandra Bonnemeier wichtige Informationen. [mehr...](#)

Steuerliche Aufteilung beim Arbeitszimmer

Auf Grund eines BFH-Urteils hat das Finanzgericht Köln entschieden, dass für einen nur teilweise für die Arbeit genutzten Raum "eine Aufteilung in einen betrieblichen und einen privaten Anteil vorzunehmen ist." Ein häusliches Arbeitszimmer demnach mit bis zu 1.250 Euro jährlich absetzbar. [mehr...](#)

TERMINE

Feier 10 Jahre KAS

Die Käte Ahlmann Stiftung wird in diesem Jahr zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass findet am **16. September 2011** in Büdelsdorf/Rendsburg eine Festveranstaltung statt. Bitte reservieren Sie diesen Termin Ihrem Terminkalender. Einzelheiten zur Veranstaltung und dem Vor- und Nachprogramm am 15. und 17. September entnehmen Sie bitte den getrennt verschickten Einladungen.

Golfturnier des VDU

Der Verband der Unternehmerinnen richtet wieder sein bundesweites Golf-Turnier aus. Unter der Leitung von Hannelore Scheele treffen sich interessierte und interessante Golferinnen am Samstag, 27. August 2011 in St. Leon-Rot. Anmeldungen bei Hannelore Scheele über den VDU.

Auftaktveranstaltung des VdU Bayern Nord

Am 1. September 2011 findet von 18.00 bis 20.30 die Auftaktveranstaltung des VdU Bayern Nord in Nürnberg im Restaurant Estragon statt. Folgender Ablauf ist geplant: Zunächst erfolgt die Vorstellung des VdU, dann die Vorstellung der Käte Ahlmann Stiftung und des Freundeskreises durch Carolina Hiebl, gefolgt von einem Vortrag "Stärkere Präsenz von Frauen in Aufsichtsgremien", woran sich eine Diskussionsrunde zum Thema "Quote in Aufsichtsgremien" anschließt. Anmeldung und weitere Informationen bei carolinahiebl@web.de.

Frauenwirtschaftstage

Mit Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg finden vom 13.-15. Oktober 2011 in Stuttgart die Frauenwirtschaftstage statt. Betriebe und vor allem alle interessierten Frauen haben die Möglichkeit, sich in regionalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Workshops, Kongressen, Vorträgen, Beratungen, über Aktivitäten rund um die nachstehenden Themen zu informieren beziehungsweise beraten zu lassen. [mehr...](#)

Der Freundeskreis beim Bankhaus Merck Finck & Co.

Am 27. Oktober 2011 um 18 Uhr lädt der Freundeskreis gemeinsam mit dem Bankhaus Merck Finck & Co. zu einer Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Bank in München ein. Programmpunkte sind die Vorstellung der Käte Ahlmann Stiftung und dem Mentoring Projekt TWIN durch Carolina Hiebl, die Vorstellung des TWIN-Projektes "Kolibri Design" durch die Mentee Christine Hippeli und ihre Mentorin Petra Mehne sowie ein Referent von Merck Finck zum Thema "Persönlichen Altersvorsorge für (junge) Unternehmerinnen". Anschließend gibt es Gelegenheit zu einem Imbiss und Zeit für Gespräche. Anmeldung und weitere Informationen bei carolinahiebl@web.de

TWIN-Wochenendseminar

Vom 07.-09.10.2011 findet auf Schloss Eichholz bei Wesseling wieder ein TWIN-Wochenendseminar statt. Die Themen lauten diesmal „Kommunizieren via Internet - Workshop Online-Kommunikation und Social Media“ sowie „Personal Branding“. Ansprechpartner ist Susanne Eschke, Vorstand KAS.

Hamburger Unternehmerinnentag 2011

Am 17.09.2011 findet der "Hamburger Unternehmerinnentag 2011" in der Handelskammer Hamburg statt. Das Schwerpunktthema lautet „Nachhaltigkeit als Stärke - Unternehmerinnen zwischen wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung“. In sechs Foren, bei Kaffeepausen und einem Imbiss bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, mit Unternehmerinnen und Expertinnen zu sprechen. Anmeldung und weitere Informationen [hier](#)

Wirtschaftsforum Baden-Baden 2011

Im Zusammenhang mit der Baden-Baden Business Night findet zum ersten Mal das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden mit Vorträgen und Podiumsdiskussion zum Thema "Energie für Europa" am Samstag 22. Oktober 2011 im Kurhaus Baden-Baden von 12 bis 17 Uhr statt. Mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) konnte das größte und wichtigste europäische Zentrum für Energieforschung als strategischen Partner gewonnen werden. Keine andere Wissenschaftseinrichtung beschäftigt sich so intensiv mit dem gesamten Spektrum der Energiegewinnung wie der Energieeinsparung und besitzt national wie international eine solche Kompetenz und ein solches Ansehen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#)

Crash-Workshop Internet-Marketing

Wie Sie das Internet nutzen können, um Ihr Angebot mit kleinem Budget bei der richtigen Klientel bekannt zu machen, das verrät Ihnen ein dreiwöchiger Crash-Workshop mit Nicola Straub und Uta Kroder. Danach können Sie Aufwand und Nutzen verschiedener Internet-Marketing-Methoden abschätzen, die passenden Internet-Marketing-Maßnahmen für Ihre Website und Zielgruppe auswählen und verfügen über genügend Basiswissen, um mit der praktischen Umsetzung dieser Maßnahmen zu beginnen! Anmeldung und weitere Informationen unter: service@akademie.de

UNSERE FÖRDERER

Wir danken unseren Förderern für ihre Hilfe und regelmäßige Unterstützung, insbesondere



der Konrad-Adenauer-Stiftung, die uns zweimal jährlich die Durchführung unserer Seminare für unsere Mentorinnen und Mentees ermöglicht



der Firma CompuSense Communication und Bigga Rodeck, dank deren Unterstützung dieser Newsletter erscheinen kann.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Weiterhin ist die Stiftung nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Impressum.

Sie erhalten diesen Infodienst von der
Käte Ahlmann Stiftung, Oderfelder Strasse 3, 20149 Hamburg,
Telefon 040 - 20 93 19 23 - 0
E-Mail: info@kaete-ahlmann-stiftung.de
Verantwortlich: Elke Weber-Braun

Redaktion, Layout und Programmierung: [CompuSense Communication](#),
info@CompuSense.de

Fotos: Privatbesitz.

Der Newsletter erscheint dreimal jährlich. Sollten Sie den Newsletter künftig nicht mehr wünschen, klicken Sie bitte [hier](#).